



DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG: WIRTSCHAFTLICHE MASSNAHMEN

TOPMASSNAHMEN AUS DER PRAXIS

Jedes Unternehmen setzt einen individuellen Massnahmenkatalog um. Die Projekte sollen sich auch rechnen: Hinter jeder eingesparten Kilowattstunde und Tonne CO₂ stecken ausgewiesene Payback-Zeiten. Das Repertoire ist mit über 300 standardisierten Massnahmen gross. Im Kanton Zürich sind Massnahmen in den folgenden Bereichen die bisher grössten Klimaschutz- und Energieeffizienztreiber der Wirtschaft:

1. INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK UND ELEKTROGERÄTE

Hier setzen die Massnahmen beispielsweise bei der Beschaffung von neuen Geräten. So können beim Einsatz neuer Technologien grosse Effizienzsteigerungen erzielt werden. Aber auch Betriebsoptimierungen wie die Nutzung von Energiespareinstellungen oder das Vermeiden des Stand-by-Betriebs sowie das Ausschalten von Geräten bei Nichtgebrauch gehören in diese Kategorie. Solche Optimierungen können meist ohne grosse Investitionen und mit sehr guter Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden.

87 800 MWh/a 200 tCO₂/a 8 780 500 CHF/a

2. LÜFTUNG UND KLIMAKÄLTE

Eine richtige Dimensionierung der Kälteanlagen, Wärmedämmung, der Einsatz effizienter Antriebe, Temperaturniveauerhöhungen oder freies Kühlen (free cooling) sind mögliche Massnahmen, die im Bereich Lüftung und Klimakälte umgesetzt werden können. Aber auch Betriebsoptimierungen ohne grosse Investitionen und mit sehr guter Wirtschaftlichkeit wie eine bedarfsgerechte Regelung gehören hierher.

49 000 MWh/a 2200 tCO₂/a 4 897 700 CHF/a

3. HEIZUNG

Im Bereich der Heizung werden Massnahmen wie der Ersatz von Heizkesseln, die Wärmenutzung aus dem Rauchgas oder andere Optimierungen wie das Absenken der Heizgrenze umgesetzt. Massnahmen, die an der Regulierung ansetzen, sind meist ohne grosse Investitionen durch reine Betriebsoptimierungen möglich.

43 900 MWh/a 8200 tCO₂/a 4 388 500 CHF/a

Zahlen 2018, gerundet

DIE KLIMAZIELE PRAKTIKABEL UND WIRTSCHAFTLICH ERREICHEN

Nicht nur im Kanton Zürich, sondern in der ganzen Schweiz steigern Unternehmen ihre Energieeffizienz mit der EnAW. Im Jahr 2018 haben die insgesamt 3974 EnAW-Teilnehmer mit den von ihnen seit 2013 umgesetzten Massnahmen über eine halbe Million Tonnen CO₂ reduziert (551 600 tCO₂) und mehr als drei Millionen Megawattstunden Energie weniger verbraucht (3 273 600 MWh). Damit sparten die Unternehmen 647 Millionen

Franken an Energiekosten und Abgaben, die sie zu einem grossen Teil wieder in die Umsetzung von Massnahmen für die Energieeffizienz investieren. Mit einer CO₂-Intensität von 88.3 Prozent und einer Energieeffizienz von 109.9 Prozent sind die Unternehmen bei den Klimazielen, zu denen der Bund die Wirtschaft verpflichtet hat, auf sehr gutem Kurs.

«Für KMU ist es interessant, ihre Energieeffizienz über die Umsetzung von ganz konkreten Massnahmen zu steigern. Davon profitiert nicht nur die Energieeffizienz, sondern auch Prozesse und Arbeitsabläufe im Betrieb.»



WERNER SCHERRER
Präsident
KMU- und
Gewerbeverband
Kanton Zürich

PRAXISBEISPIELE IM KANTON ZÜRICH

- ARA Neugut
- UBS Group AG
- Stahel & Co AG
- The Dolder Grand
- Schulthess Maschinen AG
- AMAG
- Confiserie Sprüngli AG

→ Weitere Praxisbeispiele unter:
www.enaw.ch

ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT (ENAW)

Hegibachstrasse 47 | 8032 Zürich | +41 44 421 34 45 | info@enaw.ch | www.enaw.ch

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ IM KANTON ZÜRICH



Januar 2020

EFFIZIENTE KOOPERATION

Im Kanton Zürich setzen Unternehmen an 1666 Betriebsstätten ihre Klimaschutz- und Energieeffizienzziele mit dem Energie-Management der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) um. Die EnAW setzt seit 2001 als Intermediär zwischen Bund, Kantonen und den Unternehmen die im CO₂- und Energiegesetz des Bundes und im Grossverbrauchermodell der Kantone (GVM*) formulierten Aufgaben der Wirtschaft um. Behörden und Unternehmen profitieren seit 2001 von dieser bewährten und effizienten Kooperation.

ERFOLGREICHES MODELL

Die Schweiz hat sich für die Umsetzung der Klimaziele für eine Lenkungsabgabe entschieden, räumt aber den Unternehmen ein, alternativ zur Abgabe eine Verminderungsverpflichtung einzugehen. Die EnAW sorgt dafür, dass die Unternehmen ihre Verpflichtungen individuell und mit wirtschaftlichen Massnahmen erreichen. Die Resultate sind eindrücklich. Im Kanton Zürich erzielen die seit 2013 umgesetzten Massnahmen eine jährliche Wirkung von 36 300 Tonnen CO₂ und 469 900 Megawattstunden Energie.

ZUKUNFTSORIENTIERTE LÖSUNG

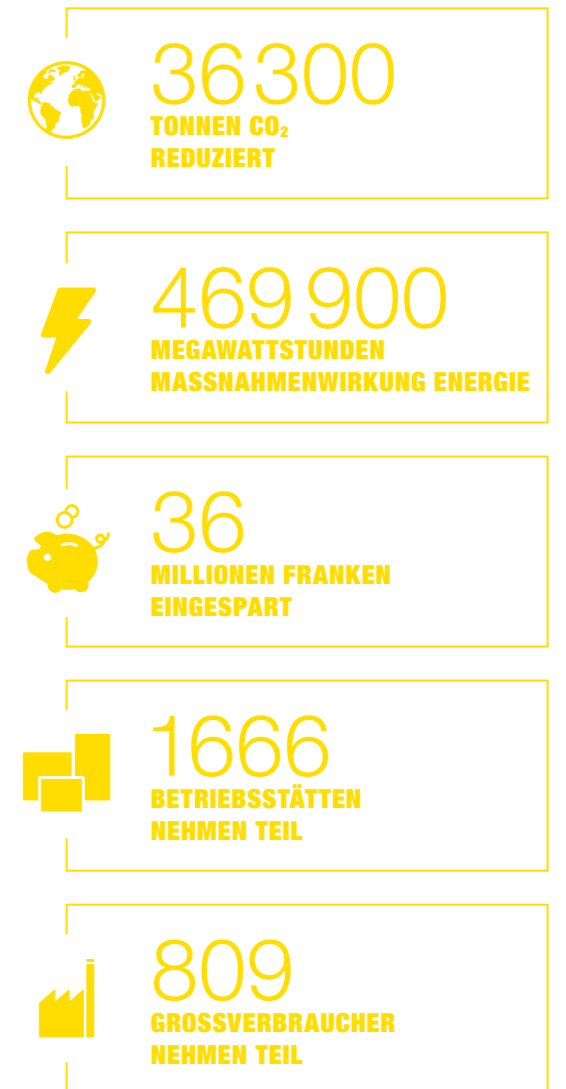
Wirtschaftlicher Klimaschutz, wie die EnAW ihn umsetzt, hilft der Schweiz, die Klimaziele zu erreichen und kommt bei den Unternehmen gut an. Denn hinter dem energetischen Fitnessprogramm stecken für die Unternehmen nicht nur CO₂- und Energieeinsparungen, sondern auch Schweizer Franken – Franken, die oft wieder in innovative Effizienzmassnahmen investiert werden. Im Kanton Zürich waren es im Jahr 2018 rund 36 Millionen Franken.

«Wirksamer Klimaschutz bedingt den Umstieg von fossilen zu erneuerbaren Energien. Für diese Transformation braucht es die Zivilgesellschaft, die Politik und die Wirtschaft.»



**REGIERUNGSRAT
MARTIN NEUKOM**
Vorsteher der Baudirektion
und Energiedirektor des Kantons Zürich

VON DER WIRTSCHAFT. FÜR DIE WIRTSCHAFT. SEIT 2001.



Zahlen 2018, gerundet

* Grossverbraucher sind Unternehmen mit einem jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als fünf Gigawattstunden oder einem Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0.5 Gigawattstunden pro Betriebsstätte und Jahr.

ENERGIE-AGENTUR
DER WIRTSCHAFT EnAW

DER MIX MACHT'S: ZIELVEREINBARUNG UND MASSNAHMENORIENTIERUNG WIRKEN

WIRTSCHAFTLICHE MASSNAHMEN MOTIVIEREN

Bei der EnAW wird für jedes Unternehmen ein eigener Massnahmenkatalog erarbeitet. Hinter jeder Massnahme stecken CO₂-Reduktionen und eingesparte Kilowattstunden, die in der Energiebuchhaltung einen Unterschied machen: CO₂ und Energie reduzieren heisst eben auch Kosten sparen. Das spornt die Unternehmen an, ihre Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern. In der Summe wird die Wirtschaft ihre Klimaschutzziele bis 2022 übertreffen.

ZIELVEREINBARUNGEN BRINGEN VERBINDLICHKEIT

Der Massnahmenkatalog ist die Basis, um für das Unternehmen den Zielvorschlag zu erarbeiten. Über die Reduktionsziele wird eine auch gegenüber Bund und Kantonen verbindliche Zielvereinbarung abgeschlossen. Die Summe aller abgeschlossenen Zielvereinbarungen ist der Hebel für den Beitrag der Wirtschaft an die Klimaziele der Schweiz. Studien belegen die Wirkung: Unternehmen mit Zielvereinbarung steigern ihre Energieeffizienz stärker als solche, die die Lenkungsabgabe bezahlen und die CO₂-Abgabe nicht zurückfordern können.

«Wenn Massnahmen Umwelt, Klima und Unternehmen gleichermaßen dienen, dann sind wir auf dem richtigen Weg.»



ANDREAS HOHL
Stv. Direktor,
Zooentwicklung & Logistik,
Zoo Zürich

WELCHE REGULIERUNG BRINGT DIE OPTIMALE CO₂-REDUKTION?

Für die Verhaltensökonomie ist es die Kombination von Lenkungsabgabe und Zielvereinbarung: Die Lenkungsabgabe ist zentral, weil die Höhe der Kosten für den CO₂-Ausstoss motiviert, in CO₂-reduzierende Massnahmen zu investieren. Über die Zielvereinbarung verpflichten sich Unternehmen freiwillig zu Reduktionszielen. Erreichen sie ihr Ziel, werden sie von der Lenkungsabgabe befreit. **Kurzum: Zwei Bausteine – maximale Wirkung!**

Nachgefragt bei der Energiefachstelle des Kantons Zürich

«GEMEINSAM ZUM ZIEL.»

WAS VERLANGT DER KANTON ZÜRICH VON DEN UNTERNEHMEN?

Das kantonale Energiegesetz verlangt von sogenannten Grossverbrauchern eine durchschnittliche Steigerung der Energieeffizienz von zwei Prozent pro Jahr. Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder schliessen die Betriebe eine Vereinbarung über die Entwicklung des Energieverbrauchs ab oder sie werden verpflichtet, ihren Energieverbrauch zu analysieren.

UND WAS GESCHIEHT NACH DER ANALYSE DES VERBRAUCHS?

Betriebe ohne Zielvereinbarung können aufgrund der Verbrauchsanalyse zur Umsetzung von zumutbaren Massnahmen verpflichtet werden.

WAS BRINGT EINE ZIELVEREINBARUNG?

Die Zielvereinbarung lässt Unternehmen den

Freiraum, sich für Massnahmen mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu entscheiden. Zudem bietet sie auch Synergien beim Vollzug der kantonalen und eidgenössischen Gesetze wie zum Beispiel dem CO₂-Gesetz. Rund 1700 Betriebsstätten im Kanton Zürich haben diesen Weg mit der EnAW bisher eingeschlagen. Erreichen sie ihr Ziel, werden sie von kantonalen Detailvorschriften befreit und erhalten gegebenenfalls auch die Abgaben des Bundes zurück.

IHR PERSÖNLICHES FAZIT?

Das Prinzip der Zielvereinbarung sollte unbedingt erhalten bleiben. Es ist ein Erfolgsmodell, weil es der Umwelt nützt und die Wirtschaft energetisch fit macht. Je grösser der Spielraum für die Unternehmen bei der Umsetzung, desto grösser ist auch der Gewinn für die Energieeffizienz.



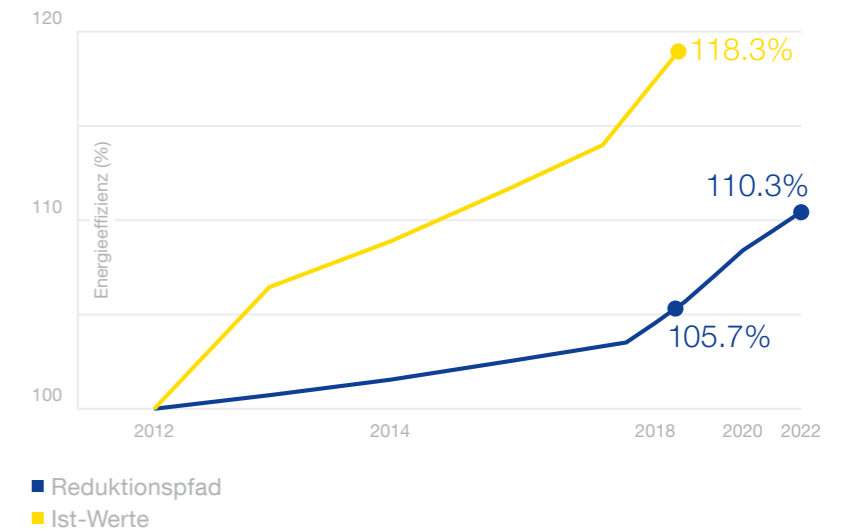
HANSRUEDI KUNZ
AWEL Zürich

UNTERNEHMEN IM KANTON ZÜRICH SIND IM KLIMASCHUTZ AUF KURS

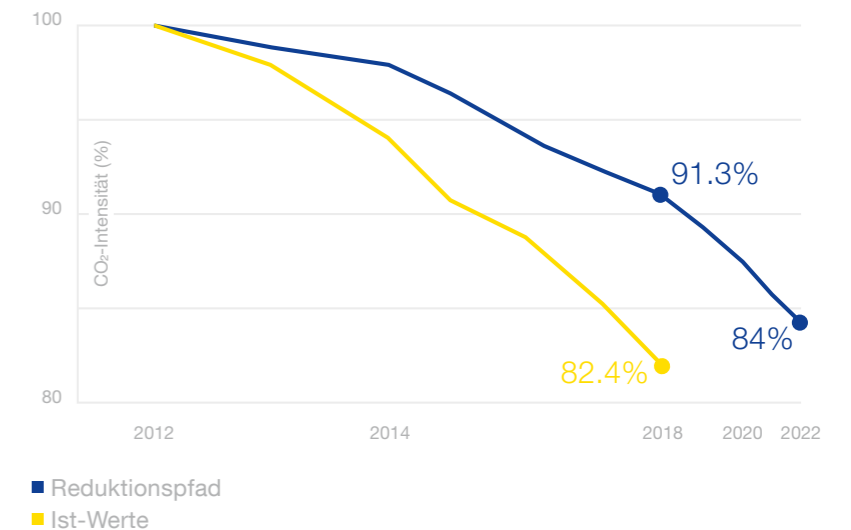
ENERGIEEFFIZIENZ STEIGT, CO₂-INTENSITÄT SINKT

Mit den seit 2013 umgesetzten Energieeffizienzmassnahmen der Unternehmen im Kanton Zürich ist der CO₂-Ausstoss um 36 300 Tonnen gesunken. Heute liegt die CO₂-Intensität bei 82.4 Prozent. Damit ist das Soll-Ziel für 2022 jetzt schon erreicht. Ebenso positiv ist die Entwicklung bei der Energieeffizienz. Sie liegt bei 118.3 Prozent und die Unternehmen im Kanton Zürich verbrauchen 305 600 Megawattstunden weniger Elektrizität. Für dieses Resultat leisten kleine und grosse Unternehmen beachtliche betriebliche Anstrengungen und beträchtliche Investitionen. Bleiben die gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmen praktikabel, werden freiwillig Einsparpotenziale ausgeschöpft.

ENERGIEEFFIZIENZ



CO₂-INTENSITÄT



«Wirtschaftliches Energiemanagement, die Rückerstattung von CO₂-Abgabe und Netzzuschlag sowie die Möglichkeit, Mehrleistungen geltend zu machen, motiviert die Unternehmen, Zielvereinbarungen über ihre Energieeffizienz abzuschliessen.»



THOMAS WEISSKOPF
Bereichsleiter,
Energie-Agentur
der Wirtschaft (EnAW)